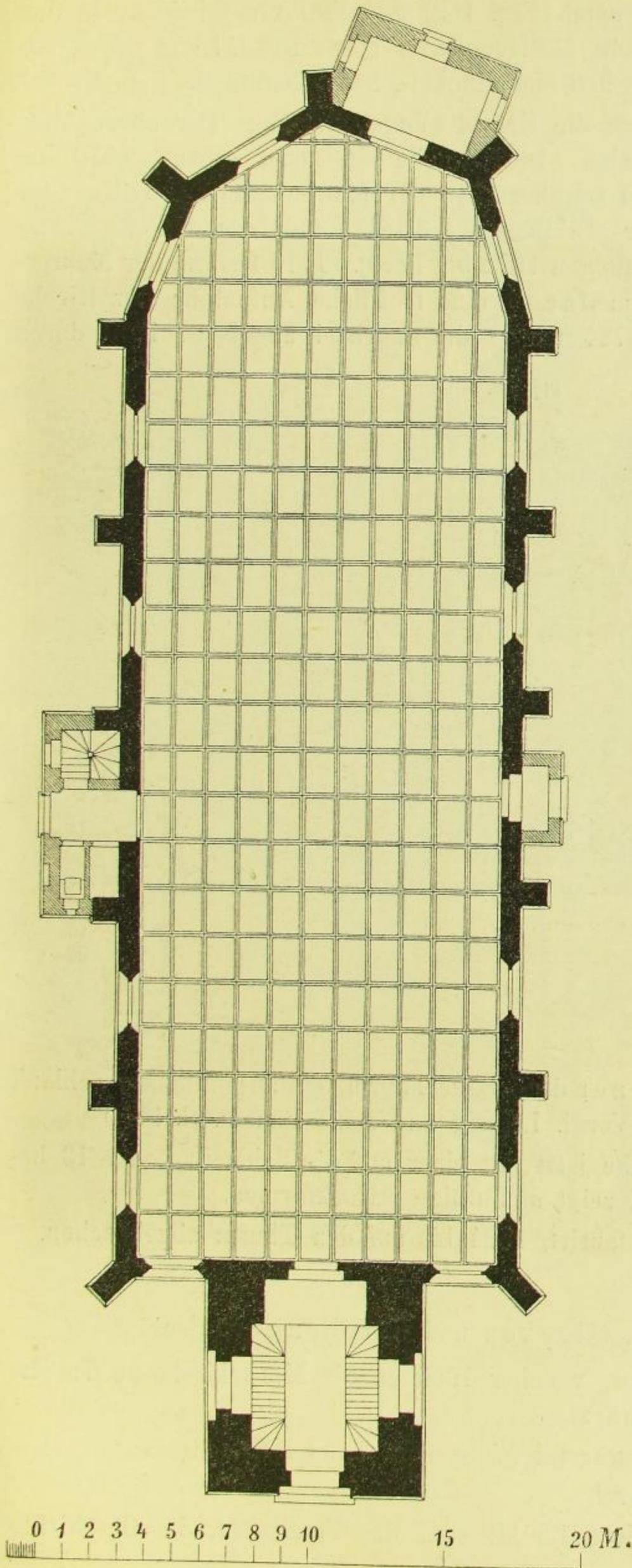


Fig. 108.



genommen (Vogel, S. 248), ein einschiffiger, aus vier Seiten des Achtecks geschlossener schlichter Bau ohne Thurm, noch mit Strebepfeilern und Spitzbogenfenstern, welche je zwei maasswerklose Pfosten theilten. Das aus vorgekrugten Formziegeln gebildete Hauptgesims steht formal noch jenen der Bauten um 1550 nahe. Die Stadtkassenrechnungen zeigen 1584 einen Betrag von 2639 fl. 14 gr., 1585 einen solchen von 776 fl. für den Bau der Schwibbogen und der neuen Kirche auf dem Gottesacker. 620 fl. kostete das neue Spital.

Der Erbauer war der Rathsmaurermeister Gregor (nicht Georg) Richter, die Zimmerarbeit dürfte dem Rathsmeister Hieronymus Freiburger zugefallen sein. Melcher Jobst und Paul Leubel, Bildhauer und Steinmetzen zu Pirna, machten 1584 den Thorweg am Gottesacker, Joachim Roth riss 1585 die Sonnenuhr an der Kirche. Der Maler Friedrich strich 1586 das Thor, welches Gregor Richter gemacht hatte.

Valten Silbermann fertigte die erhabene Schrift, nach Stepper Nr. 1001: Joh. am 5. Verwundert euch diess nicht, denn es kommt die Stunde etc. 1586.

Diesem Bau dürfte auch der Schmuck der flachen Decke in eine grosse Zahl von Feldern entstammen, welche durch Stadtbaudirector Licht in den achtziger Jahren freigelegt wurden. Sie zeigten in Leimfarbe auf Leinwand gemalte und durch